

Wer wird unsere neue Nr. 1?

Der stärkste GdP-Landesbezirk braucht einen neuen Vorsitzenden. Wer wird die 50.000 Mitglieder in Nordrhein-Westfalen künftig führen? Michael Mertens geht zum 1. August in den verdienten Ruhestand. Sommerferienbedingt wird ein außerordentlicher Landesdelegiertentag bereits am 4. Juli einen Nachfolger wählen. Mit Ernst Herget und Patrick Schlüter stehen zwei Kandidaten zur Wahl.

Holger Dumke

Rund 200 Delegierte werden im Van der Valk Hotel in Gladbeck keine gute Entscheidung treffen. Der neue Mann kann dann noch mal Urlaub machen mit seiner Familie – Kraft tanken! Am 1. August wird voll durchgestartet. Die Zeiten sind hart. Polizei ist überall gefordert. Und bei allen berechtigten Anliegen der Polizeibeschäftigten jammert die Politik sofort, sie habe kein Geld (interessant dazu: der Bericht zum Polizeibeauftragten auf Seite 4 des DP-Landesteils).

„Eine unfaire, ja unverschämte ‚Bagatellgrenze‘ passt ebenso wenig zu einer modernen Polizei wie eine 41-Stunden-Woche für Beamte“, sagt Michael Mertens. Es sei aber wie so oft mit der Politik: In haushaltstechnisch guten Zeiten werden Beschäftigte des öffentlichen Dienstes vertröstet. Und wenn die Zeiten dann schlecht sind und das Geld knapp – „dann sollen sie hintenüber fallen mit ihren Anliegen“ – schlimmer noch – es werde sogar an ihnen gespart. Nicht mit uns!

Die GdP wird der Politik weiter auf den Füßen stehen und sie immer wieder an ihre Verantwortung gegenüber den Polizeibeschäftigten erinnern. Dafür stehen unsere beiden Kandidaten für den GdP-Landesvorsitz. Beide sind GdPler durch und durch, beide sind erfahrene Polizisten. Ernst Herget (39) ist Vorsitzender des BV Arnsberg. Er ist Kriminaldirektor, stellvertretender Landeskassierer, im

Geschäftsführenden Landesvorstand (GVS) ist er zuständig für Kriminalitätsangelegenheiten inkl. Ausrüstung und Ausstattung. Patrick Schlüter (49) ist Vorsitzender des BV Ostwestfalen-Lippe. Er ist Erster Polizeihauptkommissar, im GVS ist er zuständig für Beamten-, Versorgungs- und Laufbahnrecht, Verwaltungsbeamte und Frauenpolitik/Landesfrauengruppe.

Auf die Aufgabe vorbereitet

Näheres zu den beiden Kandidaten findet Ihr in diesem DP-Landesteil auf Seite 3. Bitte bedenkt bei der Lektüre, dass der Platz für eine Kandidatenvorstellung auf einer Zeitungsseite begrenzt ist und nicht alle Forderungen und Vorstellungen von Ernst und Patrick

Fortsetzung auf Seite 2

Michael Mertens mit Ernst Herget (l.) und Patrick Schlüter (r.): Beide sind GdPler durch und durch, beide sind erfahrene Polizisten.

Foto: Uschi Barrenberg/GdP





Satte Rabatte: Viele Firmen gewähren GdP-Mitgliedern Vorteile. Unser Portal MiVo gibt einen Überblick über die Angebote. Nutzt den QR-Code, lasst Euch registrieren und schaut mal rein. Mehr als 3.200 GdP-Kolleginnen und -Kollegen sind bereits registriert.



Fortsetzung von Seite 1

abbilden kann, sondern nur eine Auswahl.

Die GdP hat sich sehr bewusst dazu entschieden, den Landesvorsitzenden auf einem außerordentlichen Landesdelegiertentag und nicht auf einem Beirat zu wählen. Die neue Nr. 1 soll mit einem starken Votum ausgestattet werden. Weil beide Kandidaten aktuell GVS-Mitglieder sind, wird nach der Wahl des neuen Vorsitzenden automatisch die entsprechende bisherige GVS-Position frei. Auch sie soll am 4. Juli in Gladbeck neu besetzt werden.

Beide Kandidaten haben sich auf die Aufgabe des Landesvorsitzenden vorbereitet. GVS und Landesgeschäftsstelle haben sie dabei unterstützt. So haben sowohl Ernst als auch Patrick bereits DGB-Termine für den Landesbezirk wahrgenommen und beispielsweise auch ein Medientraining absolviert.

Die Aufgabe, die auf den Vorsitzenden zukommt, hat es in sich. Nicht nur, dass die Polizei in diesen Zeiten in ihrer ganzen Breite gefordert ist und die Politik bei den Polizeibeschäftigten knausert. Ganz wichtig ist auch, dass der neue Mann die auf 50.000 Mitglieder angewachsene GdP bei seinen Entscheidungen mitnimmt. Wir sind überzeugt: Der neue Vorsitzende wird diese Aufgabe meistern! ■

JAV-Wahlen: Keine Kompromisse bei der Ausbildung!

Der Countdown läuft. Vom 2. bis 5. Juni laufen die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei der Polizei in NRW. Mehr als 9.000 junge Kolleginnen und Kollegen sind aufgerufen, ihre Interessenvertreter zu wählen. Und bitte macht das auch!

Am Flughafen gibt es vor dem Start einer Maschine den letzten Aufruf. Hier vor den JAV-Wahlen kommt er von Lina Marie Neuberg, der Vorsitzenden unserer Jungen Gruppe. „Geht alle wählen – es geht um Euch“, drängt Lina. Eine hohe Wahlbeteiligung ist immens wichtig: „Macht die GdP stark, macht die JAV stark!“

Für die GdP ist klar: Die Polizei ist kein Arbeitsplatz wie viele andere – bei Ausbildung und Studium darf es deshalb keine Kompromisse geben! Nachdem die Landes-

regierung die Einstellungszahlen auf 3.000 pro Jahr hochgefahren hat, müssen unbedingt die Ausbildungskapazitäten angepasst werden.



„Schalt Dich ein! Wähl GdP!“ – das ist unser Slogan für die JAV-Wahlen.

Foto: Dirk Welzel

Konkret heißt das: Kurse müssen kleiner werden. Ausrüstung muss schon in der Ausbildung besser werden. Es sind mehr individuelle Unterstützungsangebote nötig. Dafür setzt die GdP sich ein. Deshalb: Deine Stimme bei den JAV-Wahlen für die GdP! ■

Das sind für mich noch mal ganz intensive Wochen!



Ihr könnt es Euch vorstellen: Mir geht in diesen Tagen und Wochen viel durch den Kopf ...

Die Uhr tickt. Zum 1. August wird dieser kraftvolle und wunderbare GdP-Landesbezirk einen neuen Vorsitzenden haben. Mein Leben wird sich gravierend verändern. Nichts daran ist überraschend. Ich hatte viel Zeit, den Termin (und den Gedanken daran) näher kommen zu lassen. Im GVS und in der Landesgeschäftsstelle haben wir frühzeitig daran gearbeitet, die Voraussetzungen für einen guten Wechsel zu schaffen.

Dass dieser gelingen wird, davon bin ich überzeugt. Der neue Vorsitzende wird neue Impulse setzen, dabei aber auch das Bewährte fortführen. Ich vertraue auf die Akteure, auf die Organisation insgesamt. Es ist unsere GdP, unsere starke GdP! Sie wird den Wechsel wuppen.

Das Loslassen gehört dazu. Demokratisch gewählte Ämter sind Ämter auf Zeit, nach dem Berufsleben folgt der Ruhestand. Die vielen Autobahnkilometer zur Sitzung hier und Versammlung dort, die werde ich sicher nicht vermissen. Ich freue mich auf mehr Zeit für meine Frau, meine Kinder und natürlich das Enkelkind. Auf mehr Luft für Reisen und Hobbys.

Aber ...

Aber natürlich wird mir gerade jetzt noch mal bewusst, wie gerne ich dieses Amt ausgeübt habe (und noch ausübe)! Wie stolz ich bin, dass ich es ausüben durfte (und noch darf)! Natürlich merke ich gerade jetzt noch einmal an vielen Begegnungen, dass da jenseits der Arbeitsebene etwas Kollegiales, ja Freundschaftliches entstanden ist. Das gilt für die GdP-Familie, auch für den DGB.

Seid gewiss: Ich spüre das alles sehr bewusst. Das ist eine ganz intensive Zeit für mich. So, das ist (noch) kein Abschied. Deshalb endet dieser Text ... Jetzt!

Michael Mertens,
Landesvorsitzender



Zu Gast bei Freunden: Kolleginnen und Kollegen des Nederlandse Politiebond haben uns in Düsseldorf besucht. Beim Seminar „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ ging es u. a. um die Cannabis-Teillegalisierung in Deutschland.

Foto: Julia Hoppe/GdP



WAHL DES NEUEN LANDESVORSITZENDEN

Das sind unsere Kandidaten

ICH BIN ... Ernst Herget. Polizist, Gewerkschafter, 39 Jahre alt und Vater von drei Kindern. Ich lebe mit meiner Familie in Witten und kenne den Spagat zwischen Verantwortung und Leben daheim. Seit fast 20 Jahren engagiere ich mich in der GdP – von der Kreisgruppenarbeit vor Ort über den Vorsitz

im Landesjugendvorstand bis zum Geschäftsführenden Landesvorstand. Ich habe viele Perspektiven der Polizei erlebt: Wache, Kripo, Ministerium – heute unterrichte ich an der HSPV. Diese Vielfalt hat mir gezeigt: Wir brauchen mehr Miteinander, weniger Gegeneinander.

ICH WILL ... gestalten, was uns bewegt.

Unsere GdP ist stark, wenn wir für unsere Forderungen gemeinsam kämpfen – Tarifbeschäftigte und Beamte, aus allen Direktionen und allen Laufbahnen. Ich trete an, um für

den Respekt unserer Kolleginnen und Kollegen im Dienst zu kämpfen! Ich will faire Zulagen, eine faire und flexible Arbeitszeit, echte Aufstiegsperspektiven – und den entschlossenen Einsatz gegen die tägliche Bürokratielast, etwa durch die Abschaffung der Bagatellgrenze. Wer jeden Tag für Sicherheit sorgt, verdient moderne Einsatzmittel, gute Arbeitsbedingungen – und eine Politik, die nicht auf Kassenlage schießt, sondern auf das, was richtig ist.

ICH BRENNE FÜR DIE GdP, WEIL ... ich weiß, was sie bewegt hat, was sie bewegen kann und was sie in Zukunft bewegen muss.

Als junger Gewerkschafter war ich dabei, als wir die Kennzeichnungspflicht entgegen politischem Willen kippten. Ein Erfolg, der zeigt: Wenn wir zusammenstehen, können wir etwas verändern. Diese Kraft werden wir in Zukunft und vor dem Hintergrund der Haushaltslage neu entfachen müssen, um unsere Interessen durchzusetzen.

Zuhören, verstehen, handeln – basisdemokratisch – das ist mein Anspruch an gute Gewerkschaftsarbeit. Mit Erfahrung, Leidenschaft und einer klaren Haltung bin ich bereit, mich dieser Verantwortung zu stellen. ■

ICH BIN ... Patrick Schlüter – 49 Jahre alt, Ehemann und Vater zweier Töchter (16 und 19), Polizist und Gewerkschafter aus Überzeugung. Und ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen: Für uns. Für unsere GdP. Für eine starke Polizei in NRW.

Als Teamplayer im Ehrenamt meiner Heimatstadt Versmold, im Dienst, im Personalrat und in der GdP motiviert mich der direkte Austausch mit Menschen, gemeinsames Anpacken und Weiterdenken jeden Tag.

In der Einführungswoche 1996 in die GdP eingetreten, war ich acht Jahre Vorsitzender der KG Gütersloh und bin seit 2019 Mitglied im GVS. 25 Jahre Personalratsarbeit, zunächst in Gütersloh – davon 13 Jahre als Vorsitzender – haben mir wertvolle Einblicke in alle Bereiche unserer Polizei ermöglicht. Seit über fünf Jahren verrete ich unsere Kolleginnen und Kollegen im PHPR, bin seit 2021 in Vollfreistellung und seit 2024 stellv. Vorsitzender.

ICH WILL ... die Arbeitsbedingungen für alle verbessern. Wir brauchen spürbar mehr Personal, verbeamtet wie tariflich. Die Reduzierung der Wochenarbeitszeit ist überfällig – für mehr Lebensqualität in allen Dienstbereichen. Karrierechancen setzen gerechte Strukturen voraus: Wir brauchen mehr Planstellen in A 11 und zusätzliche A12- und A13-Stellen – in allen Direktionen. Und: Wir brauchen endlich angemessene Zulagen – für alle Beschäftigtengruppen.

ICH BRENNE FÜR DIE GdP, WEIL ... Vielfalt unsere Stärke ist. Die GdP ist eine starke Gewerkschaft, die alle mitnimmt – unabhängig von Direktion, Beschäftigungsart oder Generation. EINE Gewerkschaft für EINE Polizei – das ist unser Anspruch und unser größtes Kapital.

Ich weiß, was unsere Kolleginnen und Kollegen täglich leisten. Und ich will mit meiner Erfahrung dafür kämpfen, dass ihre Anliegen in Politik und Gesellschaft gehört und berücksichtigt werden. ■



Ernst Herget



Patrick Schlüter

Foto: Jüsch Barrenberg/GdP

Foto: privat



Entspannt und gut gelaunt: Die erste von der GdP NRW angebotene Alpaka-Wanderung war ein voller Erfolg. 14 Kolleginnen und Kollegen haben in Leverkusen die Zeit mit den Tieren genossen.

Foto: Inger Eiben/GdP

Polizeibeauftragter: Kritik von Landtagsjuristen

Die Haushaltslage ist schwierig. An allen Ecken fehlen zwingend erforderliche Mittel, auch für die Polizei NRW. Ein weiterhin beschämender DuZ, eine Besoldung, die (womöglich) gerade die verfassungsmäßigen Anforderungen erfüllt, eine weiterhin überlange Wochenarbeitszeit, das Festhalten an der sogenannten Bagatellgrenze: Die „To-do-Liste“ der Landesregierung für wirklich attraktive Rahmenbedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen bleibt lang. Vieles bleibt liegen, weil die nötigen Finanzmittel fehlen. Dass es sich die Landesregierung mit diesem Argument aber etwas zu einfach macht, zeigt das Beispiel des Polizeibeauftragten.

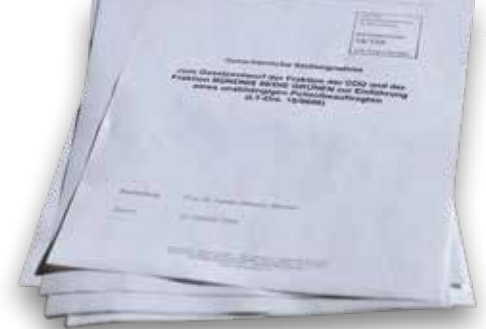
Ertugrul Ulas

Entgegen der Kritik aus verschiedenen Richtungen zur Einrichtung einer weiteren Kontrollinstanz hat die Politik entschieden, dass der Polizeibeauftragte kommen soll. Allerdings nicht alleine: Zum „Gesamtpaket“ Polizeibeauftragter gehören in unterstützender Funktion sechs weitere Planstellen. Neben der Frage, ob die hier genutzten Mittel nicht sinnvoller – im Sinne der Kolleginnen und Kollegen – hätten genutzt werden können, bleiben Fragen der Sinnhaftigkeit und Rechtmäßigkeit nicht abschließend beantwortet. Übrigens nicht nur aus Sicht der GdP, sondern auch einiger Abgeordneter selbst. So sehr, dass Mitglieder des Landtages den Parlamentarischen Beratungs- und Gutachterdienst mit diesen Fragen befasst

haben. Als Ergebnis der Begutachtung, die auf der Seite des Landtages unter der Informationsdrucksache 18/158 öffentlich zugänglich ist, stechen zwei Zitate besonders hervor:

1. „Auf einem anderen Blatt mag stehen, dass eine Änderung der Landesverfassung erstens die Bedenken der Anfragenden ausräumen, zweitens insoweit letzte Rechtssicherheit schaffen und natürlich auch dem oder der Polizeibeauftragten einen deutlichen akzentuierten Status verschaffen würde.“

Damit stellen die hauseigenen Juristen des Landtages fest, dass im Sinne der Rechtsklarheit eigentlich die Anpassung der Landesverfassung NRW erforderlich wäre. Hierfür wäre allerdings eine Zweidrittelmehrheit des Landtages erforderlich.



Mitglieder des Landtags haben sich an den Parlamentarischen Beratungs- und Gutachterdienst gewandt.

2. „Ob man die Schaffung von sich teils überschneidenden Doppelstrukturen für sinnvoll hält, ist eine vom Landtag nach politischen Kriterien zu entscheidende Frage. Doppelarbeit ist (meistens) Zeit- und Ressourcenverschwendung, aber nicht verfassungswidrig.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Es stützt die Position, die die GdP im gesamten Prozess vertreten hat. Eine weitere Kontrollinstanz für unsere Kolleginnen und Kollegen ist nicht erforderlich: Staatsanwaltschaften, Zivil- und Verwaltungs- und Strafgerichte stehen bereits zur Überprüfung aller Maßnahmen der Polizei NRW zur Verfügung. Und sie stellen in den allermeisten Fällen fest, dass unsere Kolleginnen und Kollegen rechtmäßig agieren. Dass selbst aus der Landtagsverwaltung heraus nochmals bestätigt wird, dass die Haushaltsmittel in Höhe von voraussichtlich 530.000 Euro jährlich zur Einführung eines Polizeibeauftragten deutlich besser angelegt werden könnten (bspw. für den flächendeckenden Roll-out von Distanzelektroimpulsgeräten), zeigt, dass wir mit unserer Einschätzung richtig lagen. GdP-Landesvize Markus Robert stellt dazu fest: „Wenn ein politischer Wille da ist, scheint auch das nötige Geld da zu sein. Bitter ist, wenn wichtige Anliegen der Kolleginnen und Kollegen derweil auf der Strecke bleiben ...“ ■

Foto: Uschi Barrenberg/GdP

Neues aus den Arbeitskreisen

Der **AK Kripo** hat sich neu aufgestellt. Mit Marcel Dvorak gibt es einen neuen Leiter, im Geschäftsführenden Landesvorstand (GVS) ist jetzt Ernst Herget zuständig. Zu Tarifbeschäftigten bei der Kripo wurde ein Positionspapier verfasst, das in Kürze veröffentlicht wird. Außerdem ist eine Broschüre mit kompakten Infos für Kripo-Einsteiger in Arbeit, vergleichbar dem „Streifenhelfer“.

Der **AK GE** hat mit Thomas Pierenkämper ebenfalls einen neuen Leiter. Ein großes Thema ist „der Wachdienst der Zukunft“. Der AK erarbeitet dazu ein Positionspapier, das die Aspekte Streifenwagen, Führung von Einsatzmitteln und Leitstellentechnik beleuchten soll. Beim **AK Verkehr** hat sich die Zuständigkeit im GVS geändert. Sie liegt fortan beim stellvertretenden Landesvorsitzenden Jörg Brackmann. ■



Die GdP NRW lebt vom Engagement ihrer vielen Mitglieder. In der Serie „Stark durch Euch“ stellen wir einige von ihnen beispielhaft vor.



DP-SERIE „STARK DURCH EUCH“

Daniel Piotrowski: mit Leib und Seele ZA

Er mag es, wenn Räder ineinandergreifen und Dinge funktionieren. Er hat Freude am Organisieren. Daniel Piotrowski ist mit Leib und Seele bei ZA – einer von mehr als 6.000 Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung der Polizei. „Ich habe mich sehr bewusst dafür entschieden“, erzählt der 44-jährige GdP-Kollege.

Daniel Piotrowski, heute Regierungsrat und Sachgebietsleiter beim LAFP in Selm, hat seine Ausbildung zum Regierungsinspektor noch zu einer Zeit gemacht, als diese noch nicht bei der Polizei, sondern bei den Bezirksregierungen angesiedelt war. Er hat danach erst bei einer anderen Behörde gearbeitet – dann aber 2006 die erste Chance genutzt, sich erfolgreich zur Polizei zu bewerben, damals zum PP Wuppertal.

Bereut hat Daniel seither nichts. „Die Vielseitigkeit und die Nähe zur polizeilichen Aufgabenerfüllung faszinieren mich an ZA“, sagt der zweifache Familienvater aus Waltrop. Beim GdP-Landesbezirk leitet er den Arbeitskreis ZA, außerdem ist er auf Bundesebene stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Polizeiverwaltung.

Herausforderungen durch die Digitalisierung

Die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen von ZA in den Blick zu rücken – das ist ihm ein Anliegen. Beispielhaft nennt Daniel berufliche Entwicklungsperspektiven oder die besonderen Herausforderungen durch die Digitalisierung – etwa durch das E-Government. Und, wichtig: die GdP-Forderung nach einer „Verwaltungszulage“: „Polizeiarbeit ist Teamwork, ZA leistet dazu einen unverzichtbaren Beitrag“, sagt der 44-Jährige.

Bei der GdP fühlt sich Daniel Piotrowski richtig. „Zusammen sind wir eine Polizei“ – das

gehört zur DNA unserer Gewerkschaft. Deshalb sieht Daniel die Anliegen von ZA hier gut aufgehoben. Zur GdP kam der 44-Jährige über Wolfgang Spies, früher GVS-Mitglied und stellvertretender Landesvorsitzender. Wolfgang ermunterte ihn auch, nicht nur Mitglied zu sein, sondern sich auch zu engagieren.

Daniel Piotrowski ist überzeugt: „Bei ZA ist viel Potenzial für die GdP!“ Daniel geht es auch um die Wahrnehmung der Arbeit der Verwaltung. Die Flexibilität und der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen dort mache Enormes möglich. Die eben schon erwähnte Vielseitigkeit hat er selbst breit kennengelernt.

Ob Personal, Haushalt oder Liegenschaften – im Laufe seiner Berufsjahre hat er in ganz unterschiedlichen Bereichen gearbeitet. Er hat auch erlebt, dass die Räder, die ineinandergreifen, ganz schön groß sein können, etwa bei der Fußball-EM 2024 und dem IPCC in Neuss.

Und ja, es ist schön, wenn Dinge dank effektiver Arbeit funktionieren. Immer wieder schön.

Holger Dumke

Foto: Holger Dumke/GdP



„Die Vielseitigkeit und die Nähe zur polizeilichen Aufgabenerfüllung faszinieren mich an ZA“, sagt Daniel Piotrowski.



„Alle Verbesserungen sind im Dialog erzielt worden“, betont Markus Hattwig, der Leiter der Taskforce ViVA.

Foto: LZPD/Polizei NRW

ViVA-Taskforce: 97 Millionen Klicks eingespart

Die beim LZPD eingerichtete Taskforce ViVA biegt auf die Zielgerade ein. Am 31. August 2025 ist Schluss, nach dann zwei Jahren intensiver Arbeit. Leiter Markus Hattwig und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter sehen dem mit einem guten Gefühl entgegen. „Wir haben viele Verbesserungen und Anwenderwünsche umgesetzt“, erklärt der Leitende Polizeidirektor.

Er hat auch eine Zahl, die das anschaulich macht: 97 Millionen. So viele Klicks habe man pro Jahr einsparen können, wohl gemerkt: bisher. „Die Zahl wächst noch weiter“, betont Hattwig. Sie ergibt sich aus Hochrechnungen zu einzelnen Vorgängen – etwa, wenn Kolleginnen und Kollegen für die Eingabe einer Telefonnummer nicht mehr die Ländervorwahl 0049 für Deutschland eintippen müssen.

Früher war das obligatorisch, Ziffer für Ziffer, jetzt ist die 0049 in ViVA vorgegeben – und muss nur noch geändert werden, wenn es um eine andere Ländervorwahl geht (was in >95 % der Fälle nicht der Fall ist). Wichtig für Chronisten: Für diese Verbesserung haben Hattwig und sein Team konser-

vativ gerechnet und nur einen und nicht vier Klicks weniger pro Vorgang verbucht.

Auch technische Verbesserungen

Vorbelegungen wie diese haben vieles einfacher gemacht. In anderen Fällen wurden Dinge zusammengefasst – wie etwa der Nachweis über das Aushändigen von Opferschutzbrochüren bei Sachverhalten mit mehreren Geschädigten. Auch technische Verbesserungen hat es in Zusammenarbeit mit dem Anbieter gegeben.

Beispielsweise dauerte das Erzeugen von Formularen in der Vergangenheit sehr lange, erst recht bei großen Komplexen wie Lützerath. Geschlagene 58 Minuten (!) dauerte es da. Es sei gelungen, das auf jetzt 40 Sekunden zu verkürzen. Bei einfachen Sachverhalten sank die Zeit von 22 auf vier Sekunden.

Was Hattwig und seinem Team ganz wichtig ist: Alle Verbesserungen seien im Dialog mit den Anwendern und Experten in den Behörden vor Ort erzielt worden. Dabei ist auch viel Verständnissarbeit geleistet wor-

den – dafür, dass ViVA eine ungemein komplexe IT mit etwa 40.000 Anwendern bei der Polizei ist.

„Sie muss den Anforderungen des Wachdienstes ebenso genügen wie denen von Kripo, Verkehr oder ZA – und das 24/7.“ Die GdP hat die Arbeiten der Taskforce von Anfang an konstruktiv-kritisch begleitet. „Auf Personalräte und Gewerkschaften sind wir als Erstes zugegangen“, sagt Markus Hattwig.

Noch ist die Arbeit aber nicht beendet. Die Taskforce hat noch etwa 1.400 „Anforderungen“ offen, also Anwenderwünsche. Dieser Berg soll und muss noch kleiner werden, vieles dürfte auch überholt sein. Außerdem soll beim LZPD und in den Behörden eine Struktur aufgebaut werden, die sicherstellt, dass der Mehrwert für die Nutzer auch künftig im Vordergrund steht.

Sie soll das Wissen und die Erfahrung aus der Taskforce bewahren. Hattwig und seinem Team schwebt vor, dass die ViVA-Büros in den Behörden vor Ort zu „Digitalisierungsbüros“ werden. Klar ist schon jetzt, dass die landesweite ViVA-Hotline (täglich 16 bis 2 Uhr) bleibt. **Holger Dumke**

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29 10 1-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
ist der 27. Mai.**

Der Sommer ist da, jetzt noch kurzfristig Urlaub buchen!

**Rufen Sie uns an,
gemeinsam finden wir auch
Ihren Traumurlaub.**

**GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen**



@gdpreisen



Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im Juni erhalten einen
Douglas-Gutschein im Wert von 35,00 €.

45 05271, Dortmund
45 58158, DHPol
45 36144, Hagen



Ganz nah dran: Ein Besuch in der ZOOM Erlebniswelt ist ein Erlebnis.

Foto: ZOOM Erlebniswelt

Kommt zum GdP-Familiientag!

Diesen Termin bitte schon mal dick im Kalender vormerken: Am 13. Juli ist wieder GdP-Familiientag in der ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen. Gegen Vorlage des GdP-Mitgliedsausweises können bis zu sechs Personen den Zoo der besonderen Art zum Vorteilspreis besuchen – und zwar für 13 Euro pro Person (statt 22,50 Euro). Der GdP-Landesbezirk wird mit einem Stand vor Ort sein. Auf die ersten 300 Besucher wartet am GdP-Stand ein Verzehrsgutschein im Wert von fünf Euro.

Zeit für die Lieben ist uns wichtig! Längst ist der GdP-Familiientag eine schöne Tradition. Wir mögen diese Veranstaltung sehr! Die ZOOM Erlebniswelt liegt mitten im Ruhrgebiet, ist gut erreichbar und begeistert gerade kleine Besucher immer wieder neu. Im letzten Jahr hatten wir beim GdP-Familiientag über 800 Besucher – das war der Hammer! Ob wir das dieses Mal noch toppen können? Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■



Senioren aktuell

Kreisgruppe Heinsberg

12. Juni 2025, 15 Uhr, Seniorentreffen, Gaststätte Dohmen, Hülhovener Straße 92, 52525 Heinsberg

Kreisgruppe Köln

26. Juni 2025, 13:15 Uhr, Besichtigung des RWE-Tunnels unter dem Rhein, Treffpunkt Rheinpromenade unter der Hohenzollernbrücke in Deutz, Anmeldungen an: ralf.liedhegener@t-online.de, Tel. (01512) 3030796 oder WhatsApp

GdP aktiv

17. Juni, Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Unna mit Vorstandswahlen, 14 Uhr, Ökologie des Kreises Unna, Westenhellweg 110, 59192 Bergkamen